

Offener Brief des Vereins „Leben in Biestow e.V.“ an den Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock und den Bürgerschaftspräsidenten der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürgerschaftspräsident,

der Verein „Leben in Biestow e.V.“ hat, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner von Rostock, mit Bestürzung die Veröffentlichungen in der OZ vom 6. und 7. Oktober 2016 zur Kenntnis genommen. Wir sehen keinen anderen Weg als mit einem offenen Brief alle Kräfte in der Politik, der Verwaltung und der Bevölkerung zu mobilisieren, um dem geplanten Gigantismus entgegenzutreten.

Auf Initiative des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, vertreten durch Herrn Müller sowie Frau Bornstein vom Ortsamt Mitte haben sich am 15. März 2016 direkt betroffene Ortsbeiräte und Bürgerinitiativen darauf verständigt, eine mögliche Entwicklung von Biestow gemeinsam und unter Wahrung verschiedener Interessen zu gestalten.

Der Verein „Leben in Biestow e.V.“ sollte schon früh, also in der Phase der Ideenfindung, einbezogen werden. Dies wurde so erörtert, um mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und Alternativen finden zu können. Dies entspräche den Leitlinien für die Stadtentwicklung bis 2025. Dialogkultur und bürgerliches Engagement solle „[...] auf den Grundwerten Glaubwürdigkeit und Respekt als Voraussetzung für einen Dialog gleichwertiger Personen [stattfinden] und ist obligatorisch vom Anfang bis Ende eines Planungsprozesses, unabhängig von der Trägerschaft.“

Der Verein „Leben in Biestow e.V.“ steht mit seinen Zielen und Vereinszwecken seit Anbeginn für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner der ganzen Stadt unter Berücksichtigung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner Biestows und angrenzender Stadtteile (z.B. Erhalt des Natur- und Umweltschutzes und der damit verbundenen Flächen in Biestow für die Naherholung, Erhalt des Kaltluftentstehungsgebietes in Biestow, Erhalt von Biotopen etc.). Der Verein setzt sich damit u.a. gegen zunehmenden Flächenverbrauch, gegen die Verschlechterung des Mikroklimas und gegen zunehmende Luftverunreinigungen und Lärm in der Hansestadt Rostock ein. Denn: eine Stadt ohne Grün besitzt keine Lebensqualität und wäre wie ein Fisch ohne Wasser.

Wir leben in Rostock und wollen eine möglichst nachhaltige Lebensqualität in der Stadt erhalten und befördern. Dazu haben wir auf ehrenamtlicher Basis zahlreiche Projekte initiiert, um der Stadtverwaltung ein kompetenter und konstruktiver Partner sein zu können (*diverse Informationsveranstaltungen über die historischen Wurzeln und Bedeutungen der heutigen Strukturen / Bausubstanz in Biestow, offene Ideenwerkstatt der Bürger in den betroffenen Stadtteilen, Kooperationen mit anderen Partnern*).

Gut, dass die Presse auf diesem Wege die Bürger mit Details über offensichtlich konkrete Bauabsichten informiert hat. Damit bricht die Stadtverwaltung aus Sicht unseres Vereins ihre Zusagen der kooperativen Bürgerbeteiligung. Der Verein „Leben in Biestow e.V.“ ist sehr enttäuscht, dass sich diese dem gemeinsamen Weg verschließt und auf Konfrontation mit den eigenen Bürgerinnen und Bürgern setzt. Das ist kurzsichtig und führt zu Konflikten. Der Verein „Leben in Biestow e.V.“ setzt sich konsequent und mit Nachdruck für die Belange der Einwohnerinnen und Einwohner der Hansestadt Rostock ein. Er hat versucht Brücken zu bauen und möchte Transparenz herstellen, um Konflikte weitestgehend zu minimieren.

Der Verein „Leben in Biestow e.V.“ ist nach wie vor gesprächsbereit.
Informieren und überzeugen Sie sich vor Ort.

Für den Verein „Leben in Biestow e.V.“

Klaus-Peter Müller
1. Vorsitzender